

Inhalt

Vorworte	5
Geleitworte zur ersten Auflage	8
Einführung. Von <i>Marianne Gäng</i> und <i>Carl Klüwer</i>	15
Heilpädagogisches Reiten. Von <i>Marianne Gäng</i>	23
Kontakt mit dem Tier – ein menschliches Bedürfnis	23
Die Idee des Heilpädagogischen Reitens	23
Sinn – Zweck – Ziel	24
Materielle und andere Voraussetzungen	26
Die Auswahl des geeigneten Reittiers	26
Der Einsatz des Ponys	26
Erfahrungen und Ratschläge	28
Pflege des Ponys	29
Den Stall misten	29
Die Ausrüstung für das Pony	30
Die Kleidung für das Kind	30
Die Reitzeiten	30
Der Übungsreitplatz	31
Offenstall, Auslauf- und Gruppenhaltung	32
Planung und schriftliche Vorbereitung	34
Die emotionale Kontaktaufnahme zum Pferd	43
Hinweise für den Reitpädagogen	43
Detailübersicht: Phasen der emotionalen Kontaktaufnahme	45
Allgemeine Übungen zum Heilpädagogischen Reiten	59
Spezielle Übungen zum Heilpädagogischen Reiten	71
Übungen, die den Gefühlsbereich ansprechen	71
Übungen zur Schulung der Wahrnehmung	74
Im auditiven Bereich	74
Im visuellen Bereich	77
Im taktilen Bereich	79

Übungen zur Schulung der Motorik	81
Übungen im sozial-integrativen Bereich	88
Übungen im Kommunikationsbereich	91
 Das Reiten	94
Handpferdereiten	94
Reiten auf Stimmkommando	97
Angstfreies Reiten für Erwachsene und ältere Menschen	99
 Schlußbemerkung	103
 Heilpädagogisches Voltigieren. Von <i>Antonius Kröger</i>	105
 Zielgruppen für das Heilpädagogische Voltigieren/Reiten	105
 Bedingungen für Heilpädagogisches Voltigieren/Reiten	105
Das Medium Pferd	105
Verhalten des Reitpädagogen	106
Die Voltigiergruppe	107
Die Voltigierhalle	108
 Zielsetzungen des Heilpädagogischen Voltigierens/Reitens im individuellen Bereich	109
Erhaltung bzw. Ausbau der Motivation	109
Aufbau von Vertrauen	112
Abbau von Ängsten	114
Erlernen richtiger Selbsteinschätzung	114
Aufbau von Selbstwertgefühl	117
Erhöhen der Konzentrationsdauer und -intensität	118
Training der Sensomotorik und sensorischen Integration	119
 Zielsetzungen des Heilpädagogischen Reitens/Voltigierens im sozialen Bereich	119
Erlernen der Einstellung auf den anderen	119
Abbau von Aggressionen	122
Abbau von Antipathien	124
Hilfen zur Gründung von Freundschaften	126
Trainieren weiterer positiver sozialer Verhaltensweisen	126
 Von der Notwendigkeit des Heilpädagogischen Reitens/Voltigierens	128

Psychomotorische Förderung bewegungsauffälliger Kinder durch Heilpädagogisches Voltigieren. Von <i>Bernhard Ringbeck</i>	131
Bewegungsauffälligkeiten im Alltag des Kindes	135
Ursachen von Bewegungsauffälligkeiten	140
Beobachtungskriterien und Prüfung motorischer Auffälligkeiten	143
Übungen in der Voltigierstunde	143
Motodiagnostisches Testverfahren	146
Fördermöglichkeiten beim Heilpädagogischen Voltigieren	148
Fang- und Laufspiele ohne Pferd	150
Bewegungsspiele mit dem Pferd	152
Das Verhalten des Pädagogen	156
Schlußbemerkung	157
Anbahnung und Gestaltung positiver Beziehungen mit Kleinpferden. Von <i>Johannes Voßberg</i>	160
Ein „Ponyhof“ als Erlebnisraum	160
Die Anlage	160
Die Gruppen	162
Die Mitarbeiter	162
Die Kleinpferde	162
Die Beziehungsarbeit	163
Grundlagen des Beziehungserlebens mit dem Pferd	164
Die Beziehungsebene	164
Positive Beziehungsinhalte	165
Beziehungsmangel	166
Anbahnungsbereiche	167
Die Beziehungsfähigkeit des Pferdes	167
Die Beziehung zwischen Mensch und Pferd	167
Vom Pferd ausgehende Beziehungsinhalte	168
Der Bewegungsdialog	172
Voraussetzungen des Pferdes für die Beziehungsarbeit	172
Eignung und Auswahl	172
Haltung, Ausbildung und Training	174
Kleinpferde als Beziehungshilfen	177
Das Beziehungsdreieck Kind-Pferd-Pädagoge	177
Der organisierte Rahmen	181
Ritual	186

Selbsterfahrung durch das Medium Pferd. Von Carl Klüwer . .	189
Der Begriff des Selbst	189
Kleinkind und Selbstwahrnehmung	191
Übungen zur Selbsterfahrung	195
Psychisch kranke Menschen auf dem Pferd. Von Dirk Baum . .	206
Ausgangspunkt	206
Wer ist hier eigentlich „verrückt“?	206
Lebenslänglich: Chronisch psychisch behinderte Menschen in der Anstalt	210
Wegweiser – Mögliche Zielsetzungen	212
Reparativer Aspekt	213
Konservierender Aspekt	214
Evulatorischer Aspekt	215
Spezielle Zielsetzungen	216
Der Sitz auf dem Pferd unter biodynamischen Gesichtspunkten	219
Die Vision vom richtigen Sitz	219
Bewegungsrichtung der Haltung auf dem Pferd	221
Aufrichten und Lösen	221
„Es atmet mich“	225
Schnell wie der Wind	226
Sinnvolle Korrekturen des Sitzes	227
Vom Erstkontakt zum selbständigen Reiten	227
Kennenzulernen	228
An der Longe	228
Am Führzügel	229
Handpferd	229
Die Zügel in die Hand nehmen	230
Therapiemüde – Beziehungsmüde	230
Einstieg, Übergänge, Rückschritte	231
Übungen auf dem Pferd	232
Sich auf den Hals legen	233
Mit geschlossenen Augen reiten	234
Sich hintenüber auf den Rücken legen	235
Beschreiben lernen	235
Bewegungsübung	236

Aktive und Passive	237
Alternativen schaffen	238
Fehler verstärken	239
Handeln auf Probe	239
Besondere Anforderungen an den Reitpädagogen in der Psychiatrie	240
Fehler machen können	240
Ungeduldig sein	241
Lernfähigkeit	241
Sich zurücknehmen	241
Grenzen	242